

Erwin Stegentritt

Mein kleines Corona-Tagebuch



Heute ist der 19.3.2020.

Es ist der 4. Tag der unfreiwilligen Isolation.

Aber was war gestern? Arbeit am Computer, ein wenig im Garten arbeiten, ein wenig mit meinen Schwestern telefonieren. Mit meiner Tochter diskutieren über Politik...

Und heute? Heute ist der Frühling da: auch die Magnolien haben die Blüten geöffnet und strahlen. Das kleine Kirschbäumchen ist voll mit winzigen Blüten, die Mirabelle treibt schon ihre Blätter und das Weiß wird unterlegt mit Grün; bald kommt das Rosa des großen Kirschbaums vom Nachbarn links...

Arbeit am Computer...

Heute ist der 20.3.2020.

Es ist der 5. Tag der unfreiwilligen Isolation.

Heute ist aber auch der Geburtstag von Friedrich Hölderlin, mein Lieblingsdichter: "Was bleibt, stiften die Dichter..." Was überdauern wird, was in unserer Erinnerung bleiben wird, sind die Gedichte und Erzählungen und die Texte. Ich bin kein Dichter, ich bin ein Schreiber. Hölderlin träumte von einem Griechenland, das für ihn ein Sehnsuchtsort war, das er nie betreten hat. Vielleicht kann ich ihm einige Grüße demnächst aus Griechenland zusenden.

Dieser Sommer ist anders - habe ich geschrieben, aber das war im letzten Sommer¹. Wie wird dieser Sommer werden?

Heute ist der 21.3.2020.

Es ist der 6. Tag der unfreiwilligen Isolation.

Dicke Schneeflocken vor den weißen
Mirabellenblüten.

In Camus' Pest sind die sterbenden Ratten
verschwunden, jetzt sterben die Menschen; zuerst
der Hausmeister im Haus des Dr. Rieux.

Ich gehöre zu den Risikogruppen, nicht wegen
Erkrankungen, sondern wegen des Alters. Sonst
würde ich mich zum Krankenhausdienst melden: ich
bin Hilfspfleger gewesen in Freiburg, in meinem
Ersatzdienst: ohne Ausbildung, *learning by doing*.
Das hat mir später geholfen. In meiner
*Schreibübung*², erzähle ich ein wenig davon.

Es war ein Fehler, die Militärpflicht nicht in eine
Pflicht zu einem zivilen Dienst umzuwandeln: nun
hätten wir ein großes Reservoir an ausgebildeten
Krankenpflegern. Aber vielleicht erinnert man sich
später daran, was uns jetzt fehlt.

Heute ist der 23.3.2020, es ist Montag.

Es ist der 8. Tag der unfreiwilligen Isolation.

Gestern saß ich ein wenig an der Sonne auf dem
Balkon. Gegen 5 Uhr sieht man normalerweise 4
oder 5 Flugzeuge in großer Höhe vorbeiziehen. Nun
war es nur noch ein einziges Flugzeug, das von
Südosten kam. Kurz danach ein Flugzeug der
Luxair, im Landeanflug zum hiesigen Flughafen. Ab
Montag stellen sie den Flugbetrieb ein. Wer will
oder darf jetzt noch fliegen?